

11. Jahrgang – Nr. 1/2015

Musikschule Vogtland

ZWISCHENTÖNE



Reichenbacher Musikschulgebäude
in neuem Glanz



Landeswettbewerb
Jugend musiziert (S. 4)



Marcher of the week (S. 18)



Musiktipps „Bilderbuch“ (S. 21)

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort	3
„Zwischentöne“ feiern Geburtstag	
Landeswettbewerb Jugend musiziert	4
Vier Schülerinnen freuen sich auf den Bundeswettbewerb in Hamburg	
Musikschulgebäude in neuem Glanz	6
Was lange währt, ...	
Gemeinschaftskonzert mit dem Sinfonieorchester Markneukirchen	8
Ausklang des Schuljahres	
Elternbeirat meldet sich zu Wort	10
Große Enttäuschung über ausbleibende Bauarbeiten in Markneukirchen	
Vor der Premiere	11
„Der Froschkönig“ – eine Operette für Solisten, Chor und Orchester	
Rock-Pop-Jazz in Reichenbach und Auerbach	12
Moderne Rhythmen begeistern Publikum	
Abschlussprüfungen am Schuljahresende	13
Öffentliche Prüfungskonzerte	
Konzerte und Veranstaltungen	14
„Hokus, Pokus, Holderbusch“	16
Ein Schülerkonzert im Schloss	
Lust auf Klarinette?	16
Kostenlose Schnupperstunden	
125 Jahre Stadtpark – Ein musikalisches Jubiläum	17
Musikschulsommerfest und „Musik im Park“	
Was macht eigentlich...	18
...Richard Künzel?	
Gründung einer Band	21
Traut euch!	
Musiktipps des Jahres	21
Die österreichische Band „Bilderbuch“	
Akkordeonausbildung in Klingenthal	22
Noch freie Plätze	
Musikschulsplitter	23
12. Internationaler Gitarrenwettbewerb in Weimar	
Podium der Kleinsten	24
Altbewährtes neu belebt	
Jubiläum	24
10 Jahre Musicalkurs Auerbach	
Mister X	26
Wer bin ich?	
Musikquiz	27
Rätselhaftes	
Zum guten Schluss	28
Kindermünder	

Vorwort

„Zwischentöne“ feiern Geburtstag

Vor zehn Jahren erschien die erste Ausgabe der Musikschulzeitschrift. Damals wie heute ging es der Redaktion darum, das Geschehen rund um die Musikschule Vogtland in Wort und Bild, amtlich und augenzwinkernd, für breite Leserkreise darzustellen und gleichsam neugierig zu machen auf unsere Einrichtung. Die allermeisten Beiträge verfassten die Lehrkräfte der Musikschule selbst, nicht immer ohne eine gewisse Scheu, aber immer mit größter Mühe und Hingabe.

Im Laufe der Jahre haben sich bestimmte Formate und Serien entwickelt. So gilt bis heute der erste Blick nach Aushändigung der „Zwischentöne“ zumeist der letzten Seite. Hier findet die Leserschaft wahre Begebenheiten, die sich im Unterricht zugetragen haben. Der Kindermund lädt stets zum Schmunzeln ein. Seit einigen Jahren gibt es für alle Rätselreunde eine Extraseite. Bei der Beantwortung der Frage „Wer bin ich?“ geht es weniger ums Rätseln, sondern vielmehr um Wissen. Seit dem Jahr 2006 stellten sich regelmäßig Prominente vor, berichteten aus ihrem Leben, gaben Geheimnisse preis, die die Leser auf die Spur von „Mister X“ führen sollten. Der Kreis der zu identifizierenden Promis reichte von Robert Schumann, Johann Sebastian Bach über die GMD's Florian Merz und Stefan Fraas bis zu Jutta Kirst.

Ein mittiges Aufschlagen der „Zwischentöne“ genügt, um immer eine Übersicht über alle Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule Vogtland zu haben. Über ausgewählte Events, wie Sommerfeste, Abschlusskonzerte, Wettbe-

Ihr



Andreas Häfer
Geschäftsführer und Direktor

werbe u. ä. berichteten die Verfasser extra und ausführlich.

Der Frage „Was macht eigentlich...?“ wurde oft nachgegangen. Recherchen zu Tätigkeiten ehemaliger Musikschülerinnen und -schüler führten die Redakteure beispielsweise an die University of California, nach Siena, Amsterdam und in der aktuellen Ausgabe nach Georgetown.

Der Beständigkeit und Verlässlichkeit in puncto Informationsversorgung steht die stetige Wandlungsfähigkeit des äußeren Erscheinungsbildes gegenüber. Was zunächst schwarz-weiß begann, hat sich mittlerweile zu einer bunten Lektüre verfeinert. Die „Zwischentöne“ finden sich auch auf der Website unserer Musikschule.

Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle der Fa. art & design – Karin Lorenz, die sich von Anfang an professionell um Satz und Layout der „Zwischentöne“ kümmerte sowie der Druckerei Papier Grimm GmbH für den souveränen Umgang mit der gefürchtetsten Druckform, dem „Termindruck“.

Die Musikschule Vogtland hält auch künftig an dem im Vorwort der ersten Ausgabe formulierten Zweck, Erhöhung der Öffentlichkeitspräsenz und Überwindung bestehender Kommunikationsdefizite, fest. Na dann, auf die nächsten 10 Jahre und auf eine immer treue Leserschaft!

Vier Schüler der Musikschule Vogtland freuen sich auf das Bundesfinale

von Andreas Ebert

In Stollberg und Thum trafen sich an den letzten beiden März-Wochenenden die 472 besten sächsischen Nachwuchsmusiker. Die Fachjurys, bestehend aus kompetenten Musikern und Musikpädagogen, bewerteten die Leistungen, berieten die Wettbewerbsteilnehmer in Gesprächen und vergaben Preise, Prädikate und die begehrten Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb, der über Pfingsten in Hamburg ausgetragen wird.

Von der Musikschule Vogtland nahmen nach dem äußerst erfolgreich vorangegangenen Regionalwettbewerb 21 Schüler am diesjährigen Landeswettbewerb teil. Die Bilanz, sechs erste und fünfzehn zweite Preise, widerspiegelt gleichsam das hohe Ausbildungsniveau an der Musikschule Vogtland.

Mit hervorragenden Leistungen überzeugten die Teilnehmerinnen der Musikschule Vogtland bereits am ersten Wochenende des Landeswettbewerbes. In der Kategorie Zupfinstrumente-Solo stellten sich sechs Gitarristinnen und zwei Zitherspielerinnen der Musikschule Vogtland mit anspruchsvollen Wettbewerbsbeiträgen der fachkundigen Jury vor. Über erste Preise mit jeweils 23 Punkten freuten sich Luca Alina Westphal



Luca Alina Westphal

(Reichenbach), Anika Seidel und Nele Kubicek (beide Markneukirchen). Sie erspielten sich damit gleichzeitig die Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb, der vom 22. – 28. Mai in Hamburg ausgetragen wird.

Sehr gute Ergebnisse mit einem 2. Preis erzielten Franziska Fiebig, Christine Rudolph und Charlott Kühn. Mit 22 Punkten verpassten die beiden Zitherspielerinnen Sarah Grimm und Lisa Kolde nur denkbar knapp die Teilnahme am Bundeswettbewerb.

Florian Poppe (Querflöte) erspielte sich in der Solokategorie Holzblasinstrumente einen 2. Preis.

Auch am zweiten Wettbewerbswochenende in Stollberg/Thum gelangen den Teilnehmern der Musikschule Vogtland großartige Ergebnisse.



Anika Seidel

Die beiden Reichenbacher Blockflötistinnen Elisabeth Frank und Emily Moßner starteten in der Altersgruppe II. Ein erster Preis mit 24 Punkten wurde Elisabeth Frank zuerkannt - Emily Moßner wurde für ihren musikalischen Wettbewerbsvortrag im Volkshaus Thum mit einem zweiten Preis belohnt.

Bei den Blechbläsern erreichte der Treuener Trompeter Johann August Kreisig mit 23 Punkten einen ersten Preis. Auch er wird beim Bundesfinale in Hamburg dabei sein.

Ebenfalls einen ersten Preis mit 23 Punkten erhielt der junge Falkensteiner Trompeter Julius Günnel. Für die Altersgruppe II bedeuten die erreichten ersten Preise keine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, da das Wettbewerbsreglement erst ab Altersgruppe III eine Teilnahme vorsieht.

Tolle zweite Preise erspielten sich die Trompeter Felix Mende, Leonhart Krien, Michelle Weck und Lukas Schröter in der optisch und akustisch beeindruckenden Jugendstilaula des Stollberger Carl-von-Bach-Gymnasiums.

Die beiden Duos (Helena Holzmüller/Arthur Neupert und Fanny Sigler/Theresa Heckel), die sich an den Vorspielen in der Wertungskategorie Klavier und ein Streichinstrument beteiligten, bekamen gleichsam zweite Preise.

Herzliche Glückwünsche gehen an die Teilnehmer für die tollen musikalischen Leistungen sowie den Lehrkräften für die künstlerisch-pädagogische Betreuung. Jetzt gilt es den vier Finalteilnehmern alle Daumen zu drücken und gutes Gelingen in Hamburg zu wünschen.



Nele Kubicek



Johann August Kreisig



Musikschulgebäude in neuem Glanz

Was lange währt, ...

von Andreas Häfer

Eigentlich hätte der Geschäftssitz der Musikschule Vogtland in Reichenbach bereits in der vorjährigen Adventszeit festlich und hell erstrahlen sollen. Doch es sollten noch gut zwei Monate bis zur Fertigstellung vergehen. Insgesamt dauerte die Maßnahme „Erneuerung der Elektroanlage mit notwendigen Folgearbeiten“ sechs Monate. Das komplette erste Schulhalbjahr wurde verlegt, gebohrt, verputzt, geschliffen, gemalt und nicht zu vergessen geblasen, gestrichen und gesungen. Leicht war es wohl für beide Seiten nicht, auch wenn im Rückblick manches leicht verklärt erscheinen mag. Durch bauliche Behinderungen,



Baulärm und -schmutz, Unterrichtsverlegungen gestaltete sich der Unterrichtsbetrieb oftmals schwierig. Umso mehr sei an dieser Stelle allen gedankt, die für die Situation Verständnis zeigten und halfen, wo Not am Mann bzw. Frau war. Ein ganz besonderer Dank gilt der Weinholdschule (Grundschule) und der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, die ihre Räumlichkeiten für Unterrichtszwecke der Musikschule zur Verfügung stellten. Neben dieser Art von praktischer Hilfe erlebte die Musikschule Vogtland eine Spendenbereitschaft nicht erwarteten Ausmaßes. Im Rahmen der Aktion „Unterstützung für Bauvorhaben“ gingen exakt 15.290 Euro Spendengelder ein. Ein ganz herzliches Dankeschön allen Spendern!

Der Bau ist (fast) vollendet. Die Reichenbacher Musikschule präsentiert sich in einem hellen und freundlichen Ambiente. Blickfang ist zweifellos das sanierte Treppenhaus. Die historischen Holzsäulen, Holzbrüstungsverkleidungen, Holz-



deckenvertäfelungen und das Geländer erfuhren eine optische Aufarbeitung. Die Entfernung sämtlicher alter Farbanstriche erfolgte durch Sandstrahlung.

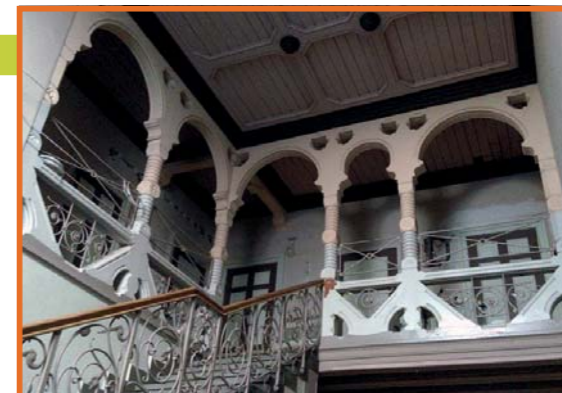
In den Unterrichtsräumen und im Treppenhaus wurden die Beleuchtungsanlagen komplett erneuert. Die Beleuchtung entspricht nach dem Einbau der Wannenleuchten mit energetisch günstigen Leuchtstofflampen auch in puncto Beleuchtungsstärke und Energieeffizienz den gesetzlichen Bestimmungen. Im Zuge der elektrotechnischen Mängelbeseitigung fielen auch bauliche Folgeleistungen an. Die Räume wurden komplett malermäßig instandgesetzt.



Darüber hinaus ist das gesamte Gebäude brand-schutztechnisch und durch das Anbringen von Sicherheits- und Rettungszeichenleuchten auch sicherheitstechnisch ertüchtigt worden.

Bleibe noch die Kostenfrage! Die Musikschule ist kein Flughafen und doch konnte der Kostenrahmen nicht gänzlich eingehalten werden. Aber nicht zuletzt auf Grund der hohen Spendensumme konnte die Baumaßnahme finanziell gestemmt werden. An der Finanzierung beteiligten sich das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Kulturraum Vogtland-Zwickau und die Stadt Reichenbach.

Eine kleine Dankeschön-Feier veranstaltete die Musikschule am Gründonnerstag. Die geladenen Gäste, Zuwendungs- und Spendegeber, sowie die Musikschulnutzer, zeigten sich vom Ergebnis der Bauarbeiten begeistert. Vielen Dank den bauausführenden Firmen Elektro-Kummer Reichenbach, Pfeifer-Bau Lengsfeld sowie der Planungsgruppe Weininger & Hofmann.



GEBRÜDER MÖNNIG • OSCAR ADLER & CO.

- Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A
- Boehm-Klarinetten in B, A
- Deutsche Bassklarinetten
- Fagotte
- Kontrafagotte
- Oboen
- Oboen d'amore
- Englischhörner
- Bassoboen

Traditionelle Herstellung in höchster Qualität

für große und kleine Musiker mit Anspruch

Reparaturen und Service

www.moennig-adler.de

Anzeige

Gemeinschaftskonzert mit dem Sinfonieorchester Markneukirchen

Ausklang des Schuljahres

von Urs Hufenbach

Zum Ende eines Schuljahres finden jährlich Abschlusskonzerte an den verschiedenen Musikschulstandorten statt, in denen Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, die sich einer Prüfung stellen. 50 Schüler aus der Abteilung Markneukirchen/Klingenthal bereiten sich derzeit darauf vor. Vom 08. – 11. 06. 2015 finden die Prüfungen in der Unter- und Mittelstufe statt. Besonders stolz ist die Musikschule auf jene, die sich dem hohen Niveau einer Oberstufenprüfung widmen. In einem eigenen öffentlichen Konzert werden Christine Rudolph (Gitarre) und Lilly Menzel (Querflöte) ihr Prüfungsprogramm darbieten.

Das Schuljahresabschlusskonzert der Musikschule Markneukirchen soll diesmal gemeinsam mit dem Sinfonieorchester des Stadtorchesters durchgeführt werden. Alle zwei Jahre besteht für Musikschüler die Möglichkeit mit dem Klangkörper zu musizieren – für jeden Solisten sicherlich ein besonderes Erlebnis. Zahlreiche junge Musiker möchten die Chance nutzen und bereiten sich derzeit intensiv auf den bevorstehenden Höhepunkt vor.

Zu den Solisten zählen Marie-Louis Georgi (Violine), Janine Windisch und Lilly Menzel (Querflöte), Franz Rudolph (Trompete), Maximilian Muck

(Klavier), Maria Faßl (Posaune) sowie Christine Rudolph und Lena Scholz (Gitarre). Es erklingen Werke unter anderem von Vivaldi, Haydn und Mozart. Der Preisträger des Klarinettenwettbewerbes 2014, Aleš Tvrđik, löst seinen errungenen zweiten Preis – ein Konzertauftritt mit dem Sinfonieorchester Markneukirchen – ein und wird auch dabei sein.

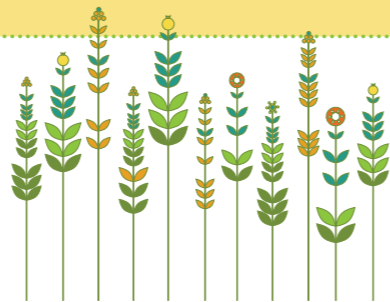
Zum Abschluss des Schuljahres stellen sich natürlich auch noch einmal die Ensembles der Musikschule vor, welche zur Abwechslung mit modernen schwungvollen Titeln beitragen werden. Erleben Sie neben den Solisten mit ihren klassischen Musikwerken das Jugendblasorchester, die Streichergruppe sowie Klarinetten- und Vokalensembles, um nur einige zu nennen.

Für die Bläser Schüler hat sich der Leiter des Orchesters, Matthias Spindler, etwas Besonderes einfallen lassen. Sie dürfen Orchesterluft schnuppern, werden somit integriert und hoffentlich für weitere Aufgaben in der Ensemble- sowie Orchesterarbeit motiviert sein.

Freuen Sie sich also auf das diesjährige Abschlusskonzert am 28. Juni in der Markneukirchener Musikhalle. Ein Besuch lohnt sich!

Gemeinschaftskonzert mit dem Sinfonieorchester Markneukirchen

Sonntag, 28. 06. 2015 | 17.00 Uhr
Musikhalle Markneukirchen



Große Enttäuschung über ausbleibende Bauarbeiten in Markneukirchen

von Dr. Götz Unger

Die Musikschule Vogtland braucht die Unterstützung der Eltern für die Sicherung, den Erhalt und Ausbau ihrer musikalischen Angebote. Unsere Kinder sollen auch künftig eine qualitativ hochwertige und breit gefächerte Ausbildung erfahren. Deshalb gründete sich am 23. September 2013 der Elternbeirat, eine Interessenvertretung aller Eltern. Anliegen des Elternbeirates ist es u. a., dass die Gebäude der Musikschule Vogtland in einem Zustand versetzt werden, in denen problemlos Unterricht durchgeführt werden kann. Mit welchen Schwierigkeiten die Musikschule in Markneukirchen konfrontiert wird, konnte der Tageszeitung „Freie Presse“ entnommen werden.

Am 31.01.2015 informierte die „Freie Presse“ ihre Leser über die Entscheidung des Stadtrates Markneukirchen, dass eine Sanierung der Musikschule 2015 aus finanziellen Gründen nicht möglich sei. Es gibt auch keinen Hinweis, dieses Vorhaben 2016 zu realisieren. Die Problematik Sanierung Musikschule ist dem Stadtrat seit mehr als 10 Jahren bekannt. Daher ist es ungewiss, wann überhaupt eine Sanierung der Musikschule erfolgen wird. Die bisherigen Anstrengungen des Leiters der Abteilung Markneukirchen/Klingenthal waren diesbezüglich ergebnislos.

Insbesondere müssen Fenster, Elektrik und Toiletten saniert werden. Wie groß der Sanierungsbedarf inzwischen geworden ist, schilderte am 17.01.2015 Urs Hufenbach, Leiter der Abteilung Markneukirchen/Klingenthal, gegenüber „Freie Presse“. Große Sorgen bereitet die Elektrik (denn seit Mai 2013 treten regelmäßig Stromausfälle im Bereich Treppenhaus und Flur auf, an manchen Tagen funktioniert im Musikschulgang die Beleuchtung überhaupt nicht und es kommt zu Überhitzungen der Steckdosen), die Toiletten sind auf dem Stand tiefste DDR. Von den Fenstern lassen inzwischen gar die Profis die Finger. Während der Reinigung vor dem Klarinettenwettbewerb im November griffen die Fensterputzer im Zimmer der Violine- und Keyboard-Lehrer gar nicht erst an: „Zu gefährlich, man kann fast durch den Rahmen durchgreifen“. Bei solch maroden Fenstern können bei Temperaturen unter 0° C einige Räume

nicht mehr ausgeheizt werden und Schüler und Lehrer frieren. Auch diesbezüglich gibt es immer wieder Kritik von den Eltern.

Laut „Freie Presse“ vom 31.01.2015 wird nach Aussagen des Bürgermeister Andreas Jacob (CDU) die Sanierung der Musikschule verschoben. Dabei müsste es doch im ureigenen Interesse der Stadt liegen, dieses Gebäude so herzurichten, damit es weiterhin auch ein Aushängeschild z. B. für internationale Musikwettbewerbe ist.

Bisher stellt die Musikschule bei jährlich neun Meisterkursen (9 Wochen), organisiert durch die Stadt Markneukirchen und der Firma Gebrüder Mönning GmbH, ihre Räume, Instrumente und sonstiges Inventar kostenfrei zur Verfügung.

An die Ausrichtung eines Wettbewerbs wie „Jugend musiziert“, bei dem es durch begleitende Lehrer und Eltern zu einem größeren Publikum kommt, kann aus o. g. Gründe nicht gedacht werden.

Das Gebäudeproblem bleibt den Eltern der Musikschüler nicht verborgen. Sie vergleichen und sparen nicht mit Kritik, die auch an die Mitglieder des Elternbeirates der Musikschule Vogtland herangetragen wird. Ebenso bereitet den Eltern große Sorge, dass die momentanen Bedingungen hinsichtlich der elektrischen Anlage für ihre Kinder eine Gefahr darstellen. Der Elternbeirat bittet deshalb die Mitglieder des Stadtrates Markneukirchen ihre Entscheidung zur Sanierung der Musikschule zu überdenken bzw. nicht nur mit dem Trägerverein der Musikschule Vogtland nach einer Lösung zu suchen, sondern sich auch weiterhin an das Land Sachsen und den Bund mit der Bitte um finanzielle Unterstützung zu wenden.

Wie erfolgreich auch die Abteilung Markneukirchen/Klingenthal ist, zeigt u. a., dass das Gitarrentrio der Musikschule im vergangenen Jahr am Bundesfinale „Jugend musiziert“ teilnehmen konnte und sich beim diesjährigen Landeswettbewerb wiederum eine Solistin für den Bundeswettbewerb in Hamburg qualifizierte.

„Der Froschkönig“ – eine Operette für Solisten, Chor und Orchester

von Andreas Häfer

„Es lebte zu einer Zeit ein König, der hatte Töchter, die allesamt sehr schön waren. Doch sah man seine jüngste Tochter, wusste man, dass sie die Schönste von allen war.“ So beginnt das bekannte Märchen „Der Froschkönig“.

Anders als im Märchen der Gebrüder Grimm erscheint in der gleichnamigen Operette von Rainer Bohm die jüngste Tochter Rosalia nicht nur hübsch, sondern auch hinterlistig, hundsgemein, frech und mistig, kalt wie Stein, dumm, verwöhnt und unverfroren, falsch bis hinter beide Ohren, quengelig und unfair, Mörderin von Teddybär, unverschämt und kapriziös, schnippisch, zickig, launisch und böse.

Als Rosalia eines Tages beim Spielen den Reichsapfel ihres Vaters in den Brunnen fallen lässt, wittert der dem König feindlich gesinnte Universalminister des Großglanzreiches Morgenluft, werden Marmorstatuen lebendig, tanzen kleine Frösche Can-Can und der König braucht mal wieder Aspirin. Dem Retter der Situation, einem riesigen schleimigen Frosch, dankt Rosalia, indem sie ihn wegen

seiner penetranten Frechheiten an die Wand wirft. Und dieser Wurf hat höchst erstaunliche Konsequenzen...

Die Reichenbacher Musikschule setzt mit der Inszenierung der Operette „Der Froschkönig“ ihre mittlerweile lange Tradition von Musiktheaterproduktionen fort. Unter der Spielleitung von Heike Simanowski proben Chor, Solisten und Schauspieler seit Herbst vergangenen Jahres an dem Stück. Jede der vier Szenen stellt für die Mitwirkenden im Alter von 7 bis 18 Jahre eine Herausforderung dar. Nicht nur freitags wird im Reichenbacher Musikschulsaal geprobt, oft bis spät abends. Immer wieder müssen Textpassagen gesprochen, Lieder gesungen und getanzt werden. Je näher der Premiertag rückt, desto zeitintensiver wird die Probenarbeit. Parallel dazu arbeitet das Orchester unter der Leitung von Artashes Stamboltsyan an der Einstudierung der Musik. In der Probenendphase muss alles zusammengefügt werden: Solisten, Chor, Schauspieler, Orchester, Requisiten, Kostüme, Bühnenausstattung, Ton, Beleuchtung ... Für die Musikschule ein großer Kraftakt. Aus diesem Grund hat man mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach verlässliche und bewährte Partner gesucht und gefunden. Und schließlich wirken auch noch Schülerinnen und Schüler der AG Chor und Theater der Weinholdschule (Grundschule) an der Aufführung mit.

Am 14. Juni 2015, 15.00 und 18.00 Uhr wird sich der Vorhang des Neuberinhaus-Reichenbach für zwei sicher hörens- und sehenswerte Vorstellungen heben. Alle interessierten Musikfreunde sind herzlich eingeladen.

MUSIK MARKT
www.musikmarkt-plauen.de

wir bieten

- ein umfangreiches Sortiment
- fachkundige Beratung
- Reparaturservice
- Notenstützpunkt
- Verleih von Instrumenten
- Online-Shop
- zu fairen Preisen

MusikMarkt Plauen
Trockentalstraße 78 / 08527 Plauen
info@musikmarkt-plauen.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10:00 - 18:30
Sa. 9:00 - 13:00
Tel.: 03741-131371

Anzeige

Rock-Pop-Jazz in Reichenbach und Auerbach

Moderne Rhythmen begeistern Publikum

von Thomas Bartlog und Sven Pfretzschnr

Das Gebäude der Auerbacher Musikschule gehört zu den ältesten Häusern der Drei-Türme-Stadt. Im hinteren Gebäudeteil befindet sich ein Gewölbe, das seit letztem Jahr von der Musikschule Vogtland als zusätzlicher Unterrichtsraum genutzt wird. In diesem wunderschönen, rustikalen Ambiente, sollen unter dem Motto „Musik im Gewölbe“, regelmäßig kleine Konzerte stattfinden.



Am 06.03.15 fand im Gewölbe das 1. Bereichskonzert Rock-Pop-Jazz statt. 23 Schüler bereiteten sich im Unterricht und mit zusätzlichen Proben auf das Konzert vor. Alle Mitwirkenden waren gespannt, wie viele Gäste zu diesem Event kommen werden. Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn waren alle Plätze belegt. Pünktlich um 18.00 Uhr begann das anderthalbstündige Konzert. Ein vielseitiges Programm begeisterte das Publikum. Neben solistischen Gesangsdarbietungen kamen kleinere Ensembles und Bands zum Einsatz. Viele Schüler standen das erste Mal auf einer Bühne, wie zum Beispiel Eric Weigelt und Tim Schlegel mit ihren E-Gitarren und Philipp Beeckmann an den Drums. Die elfjährige Selina Tulasoglu begeisterte durch ihre soulige Stimme mit dem Song „All Of Me“ von John Legend. Begleitet wurde Selina von ihrem Gesangslehrer Sven Pfretzschnr am Piano. Ein besonderer Höhepunkt war „Let Her Go“ von Passenger, vortragen von unserem Gitarren-Duo Lena Sturm und Luise Skupch. Die Violine in diesem Stück

spielte Maurice Hannemann. Viele weltberühmte Künstler wie Passenger, The Beatles, Metallica, Ed Sheeran und viele andere nutzen das besondere Klangbild der Streicher als Soloinstrument oder Orchesterformationen in ihren Songs. Nach dieser großen Resonanz werden weitere Konzerte unter dem Motto „Musik im Gewölbe“ folgen.

Am 14.03.15, 10.00 Uhr begann das 2. Bereichskonzert mit Schülern der Reichenbacher Musikschule. Ein großer Teil der Gäste bewunderte zuerst das neu renovierte Treppenhaus mit seinem freigelegten Gebälk und der Holzdecke, bevor sie im Saal ihren Platz einnahmen. Im voll besetzten Saal eröffnete ein Ensemble, welches sich extra für dieses Konzert zusammengestellt hat. Mady Lepsien (Ac-Git.,Voc.), Kirstin Biskup (Drums, Caron), Nico Huster (E-Bass, Voc.) und Christopher Rödel (E-Git.). Sie coverten die Titel „Bonfire Heart“ und „Wake Me Up When September Ends“. Die vier Jugendlichen hatten viel Spass und Freude beim gemeinsamen Musizieren und möchten zukünftig ihr Repertoire erweitern.

Neben den Instrumentaldarbietungen zeigten viele talentierte Gesangsschüler ihr Können. Darunter u. a. die fünfzehnjährige Marlene Burkholdt und die sechzehnjährige Efthimia Chatziemmanouil. Sie überzeugten nicht nur durch ihre stimmliche Vielfalt, sondern auch durch Musikalität und Eigeninterpretation der Titel „Symphonie“ und „Man Of The Hour“. Den Abschluss gestalteten die zwei Schülerbands „Levitate“ und „Connection Error“.

Der Fachbereich Populärmusik Vogtland ist in den letzten 4 Jahren stetig gewachsen. Der Unterricht wird in den Hauptfächern E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Jazz-Piano, Schlagzeug, Pop-Gesang und nicht zu vergessen die Jazz-Bläser angeboten. Alle Schüler können die Möglichkeiten nutzen, sich in den unterschiedlichsten Ensembles auszuprobieren.

Die Fachlehrer des Bereichs Populärmusik, Sven Pfretzschnr und Thomas Bartlog, bedanken sich bei allen mitwirkenden Schülern für die Bereitschaft und die musikalische Gestaltung der beiden Konzerte.

Abschlussprüfungen am Schuljahresende

Öffentliche Prüfungskonzerte

von Andreas Häfer

Im Juni finden an der Musikschule Vogtland traditionell die Abschlussprüfungen statt. Die Musikschüler können durch erfolgreich bestandene Prüfungsvorspiele Ausbildungsstufen abschließen. Zu den Ausbildungsstufen gehören Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Die Stufen sind so konzipiert, dass leistungsfähige und –bereite Schüler die Lernziele jeder Stufe in jeweils etwa vier Jahren erreichen können. Unterstufe und Mittelstufe sind in zwei Teile gegliedert. Der höchste Abschluss, den man an Musikschulen erlangen kann, ist die Oberstufe.

Die Prüfungen selbst sollen zielverstärkend, vor allem aber auch durch den positiven Aspekt der Leistungsbestätigung motivierend wirken.

In diesem Jahr bereiten sich 79 Schüler der Musikschule Vogtland auf diese Abschlussprüfungen vor. Vier Absolventen der Musikschule Vogtland streben zum Schuljahresende den Oberstufenabschluss an. Laut sächsischen Prüfungsanforderungen sollten die Prüfungen zum Abschluss der Oberstufe im Rahmen öffentlicher Konzerte erfolgen.

Zu den nachfolgend aufgeführten Oberstufenabschlusskonzerten lädt die Musikschule Vogtland herzlich ein.

Freitag, 3. Juli 2015 18.00 Uhr Musikschulsaal Reichenbach

Oberstufenabschluss
Annarosa Junker, Gesang
Johannes Worms, Gesang

Freitag, 19. 06. 2015 19.00 Uhr Musikschulsaal Markneukirchen

Oberstufenabschluss
Lilly Menzel, Querflöte
Christine Rudolph, Gitarre



Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Textbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Herausgeber: Musikschule Vogtland
Bahnhofstraße 84 | 08468 Reichenbach
Tel. (03765) 1 31 53 | Fax (0 37 65) 52 58 63
www.musikschule-vogtland.de | info@musikschule-vogtland.de

Redaktion: Andreas Häfer, Ekkehart Krien

Druck: Papier Grimm GmbH, Plauen

Auflagenhöhe: 2.500

Satz und Layout: art & design K. Lorenz, Reuth

Fotos: Annette Pflugbeil, Urs Hufenbach, Joachim Paul, Andreas Häfer, Karsten Meinel, Richard Künzel, Olaf Wolfram, Thomas Bartlog, Förderverein Parkanlagen Reichenbach e. V.



Die Musikschule Vogtland wird unterstützt und gefördert von den Standortkommunen, dem Vogtlandkreis, dem Freistaat Sachsen sowie dem Kulturraum Vogtland-Zwickau.

Konzerte und Veranstaltungen

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Mai			
Mo, 04.05.2015	09.00 und 10.00 Uhr	Kinder musizieren für Kinder	Neuberinhaus Reichenbach
Do, 07.05.2015	09.30 und 10.30 Uhr	Kinder musizieren für Kinder	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
Sa, 09.05.2015	09.30 Uhr	Tag der Instrumente	Musikschule Vogtland, Reichenbach
Di, 19.05.2015	18.30 Uhr	Klassenvorsingen (Ditt-Baumgarten)	Musikschulsaal Auerbach
Sa, 17.05.2014	15.00 Uhr	Jung musiziert	Museum Landwüst
Fr, 22.05.2015	10.00 Uhr	Musizierstunde	Musikschulsaal Markneukirchen
Sa, 23.05.2015	10.00 Uhr	Klassenvorspiel (Häfer)	Musikschulsaal Reichenbach
Mi, 27.05.2015	18.00 Uhr	Klassenvorspiel (Paul)	Grundschule Muldenhammer
Do, 28.05.2015	18.00 Uhr	Klassenvorspiel (Paul)	Musikschulsaal Markneukirchen
Do, 28.05.2015	18.30 Uhr	Musizierstunde	Musikschulsaal Reichenbach
Juni			
Di, 02.06.2015	18.30 Uhr	Musizierstunde	Musikschulsaal Auerbach
Mi, 03.06.2015	16.00 Uhr	Klassenvorspiel (Burkhardt)	Musikschulsaal Markneukirchen
Mi, 03.06.2015	18.00 Uhr	Klassenvorspiel (B. Weigelt)	Musikschulsaal Markneukirchen
Fr, 05.06.2015	18.00 Uhr	„Musik im Gewölbe“ mit Luise Skupch und Lena Sturm	Gewölbe Auerbach
Fr, 05.06.2015	18.00 Uhr	Klassenvorspiel (Weber)	Musikschulsaal Markneukirchen
Sa, 06.06.2015	10.30 Uhr	Klassenvorspiel (Cyris)	Musikschulsaal Auerbach
08.-11.06.2015		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Markneukirchen
Mi, 10.06.2015		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Auerbach

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
So, 14.06.2015	15.00 und 18.00 Uhr	Der Froschkönig, Operette für Solisten, Chor und Orchester	Neuberinhaus Reichenbach
Fr, 19.06.2015	19.00 Uhr	Oberstufenabschlusskonzert	Musikschulsaal Markneukirchen
Sa, 20.06.2015	11.00 Uhr	22. Musikschul-Sommerfest	Stadtpark Reichenbach
Mo, 22.06.2015	19.00 Uhr	Schuljahresabschlusskonzert	Bürgerhaus Schöneck
Do, 25.06.2015		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Reichenbach
Sa, 27.06.2015	17.00 Uhr	Konzert am Wasserturm	Wasserturm Rebesgrün
So, 28.06.2015	16.00 Uhr	Konzert der Musikschule Vogtland	Horten Plauen (zukünftiger Sitz der Kreisverwaltung)
So, 28.06.2015	17.00 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit dem Sinfonieorchester Markneukirchen	Musikhalle Markneukirchen
So, 28.06.2015	11.00 Uhr	Abschlusskonzert	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
Juli			
Fr, 03.07.2015	18.00 Uhr	Oberstufenabschlusskonzert	Musikschulsaal Reichenbach
Sa, 04.07.2015	14.00 Uhr	Musikschul-Sommerfest	Musikschulgelände Markneukirchen
Mo, 06.07.2015	18.00 Uhr	Klassenvorspiel (Ebert)	Musikschulsaal Auerbach
Mi, 08.07.2015	18.30 Uhr	Klassenvorspiel (Hopfer)	Musikschulsaal Reichenbach
Vorschau			
11. - 13.09.2015 18. - 20.09.2015		10. Auerbacher Musicalkurs mit Simone Ditt-Baumgarten & Nico Müller (ADORO)	Musikschulsaal Auerbach
So, 20.09.2015	16.00 Uhr	Abschlusskonzert des 10. Auerbacher Musicalkurses	Ratskellersaal Rodewisch
Sa, 26.09.2015	16.00 Uhr	Musikschul-Herbstfest	Musikschule, Gewölbe, Altmarkt Auerbach
Do, 01.10.2015	19.30 Uhr	Gemeinschaftskonzert mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach	Neuberinhaus Reichenbach

„Hokus, Pokus, Holderbusch“



Ein Schülerkonzert im Schloss

von Yvonne Deglau

Kurz vor Ostern wurde im Erlbacher Schloss musiziert, getanzt und geklatscht. Das diesjährige Schülerkonzert der Musikschule in Markneukirchen brachte viele Kinder mit ihren Instrumenten zusammen. Gemeinsam musizierend unterhielten sie ihr Publikum auf einem hohen künstlerischen Niveau. Eingebettet in kleine musikalische

Beiträge präsentierten sich die Schönecker Theaterkinder spielfreudig mit Ausschnitten aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“. Die Musik dazu wurde live von verschiedenen Ensembles der Musikschule gespielt und so wurde dieses Konzert zu einem ganz besonderen und kurzweiligen Musikerlebnis.

Lust auf Klarinette?



Kostenlose Schnupperstunden

von Olaf Wolfram

Zum Ende des Schuljahres besteht die ganz individuelle Möglichkeit unter fachkundiger Beratung von Diplommusikpädagoge Olaf Wolfram die Klarinette kennenzulernen, auszuprobieren und in all seinen Facetten zu erleben.

Geplant ist ein Kurs in den Monaten Juni und Juli 2015 außerhalb der Ferien jeweils freitags ab 15.15 Uhr. Termine für die Ferienzeit können individuell vereinbart werden.

Die Instrumente werden für die Schnupperstunden kostenlos von der Musikschule bereitgestellt.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um rechtzeitige Terminvereinbarung gebeten (Tel.: 037422/2463 oder per E-Mail: markneukirchen@musikschule-vogtland.de).

Die Terminabsprachen erfolgen für jeden Interessenten individuell. Weitere Informationen werden zeitnah bekannt gegeben.

Musik gehört zum Leben. Musik ist Leben. Musizieren macht Spass. Musik bringt Freude. Musik wird in der ganzen Welt verstanden. Musik bringt Menschen zusammen. Musizieren ist Verständigung ohne Worte.

Möglichkeiten gibt es im Leben viele – ist dies Eure Chance?



Klarinetten-Trio

125 Jahre Stadtpark – Ein musikalisches Jubiläum

Musikschulsommerfest und „Musik im Park“

von Ekkehart Krien

Reichenbach besitzt mit seinen insgesamt vier Parkanlagen, welche alle im Stadtgebiet liegen und sehr gut erreichbar sind, sozusagen ein „vierflügelige“ grüne Lunge. In den letzten Jahren war der Park der Generationen als jüngster aber größter Park mit seinen Festen, Konzertevents und anderen Veranstaltungen der Besuchermagnet schlechthin. Er entstand aus alten Industriebrachen und wurde 2009 zur 5. Sächsischen Landesgartenschau eröffnet. Nur etwa halb so groß bietet aber der Stadtpark (79.000 qm) mit seinen großen und altherwürdigen Bäumen auch im Hochsommer immer ein schattiges Plätzchen. Er entstand 1890 aus ehemaligen Lehmgruben und konnte sich in den vergangenen 125 Jahren zu einem kleinen, aber gepflegten Landschaftspark entwickeln.



Anlässlich dieses stolzen Jubiläums ist vom 20. bis 21. Juni ein Festwochenende vor Ort, also im 125-jährigen Stadtpark geplant. Der Förderverein Parkanlagen der Stadt Reichenbach e. V. wird an diesem Festwochenende im gesamten Stadtpark zahlreiche interessante Angebote bereithalten, Spiel und Unterhaltung für die ganze Familie organisieren und natürlich auch für das leibliche Wohl sorgen.

Am Sonnabend, den 20. Juni wird das 22. Musikschul-Sommerfest im und rund um den Pavillon stattfinden. Die Ensembles, Bands, Kammermusikgruppen und Solisten werden ein buntes Programm aus allen Musikrichtungen und -epochen zu bieten haben. Der Förderverein der Musikschule wird 17 Uhr herausragende Leistungen und hohes Engagement mit Preisen u. a. des Oberbürgermeisters, der Tageszeitung „Freie Presse“ und natürlich mit dem Hauptpreis des Vereins würdigen. Das Abendprogramm wird von den Profis bestritten. Die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach beschließt den Sonnabend mit der „Musicalnight“.

Am Sonntag, den 21. Juni lädt die Stadt Reichenbach zur traditionellen Veranstaltung „Musik im Park“ ein. Vor 13 Jahren startete diese Veranstaltung genau hier im Stadtpark und erfreut sich unter den Musikliebhabern aufgrund seines abwechslungsreichen Charakters seither ungebrochener und großer Beliebtheit. Zahlreiche Ensembles und Vereine der Reichenbacher Region sowie ein Star-gast werden dem Stadtpark zum 125. Jubiläum einen bunten Melodienstrauß binden.

Wann waren Sie eigentlich das letzte Mal im Reichenbacher Stadtpark?



Repro Bleistiftzeichnung Fredo Bley

Der Förderverein der Musikschule bittet für das 22. Musikschul-Sommerfest um Mithilfe

bei der Ausstattung einer Tombola und dem Kuchenbasar.

Geeignete kleine (und auch große) Preise können bei den Fachlehrern oder im Sekretariat abgegeben werden. Wer einen Kuchen/Torte bereitstellen würde, wird ebenso um eine kurze Anmeldung gebeten.

HERZLICHEN DANK!



...Richard Künzel?

von Ekkehart Krien

In loser Folge „fahnden“ die Zwischentöne nach ehemaligen Musikschülern, um sich über ihre weitere persönliche Entwicklung zu erkundigen. Als einer der langjährigsten Musikschüler besuchte er bis 2014 zwölf Jahre lang die Musikschule Vogtland in Reichenbach. Er musizierte im Blechbläserquartett und war Mitglied der Big Band. Schon mit 5 Jahren wollte er unbedingt Trompete spielen. Und sie begleitet ihn jetzt um die halbe Welt...

Ekkehart Krien:

Hallo Richard, die modernen Kommunikationswege machen es möglich: Obwohl du seit einiger Zeit in Georgetown (Texas) zur Schule gehst, kann man locker mit dir plaudern. Wie kam es eigentlich zu diesem „Schulwechsel“?

Richard Künzel:

Durch das Parlamentarische Patenschaftsprogramm des Deutschen Bundestags mit dem Kongress der Vereinigten Staaten wurde ich vom Bundestag für ein Jahr nach Texas geschickt, um dort als Jugendbotschafter Deutschland zu repräsentieren. Nun lebe ich hier schon seit August und es gefällt mir sehr gut.

EK: Für wen war diese (befristete) Trennung schwerer zu ertragen: Für dich oder für deine Eltern und Geschwister?

RK: Ich denke, dass es für meine Familie und meine Schwestern schwerer zu ertragen war. Ich bin hier sehr beschäftigt und habe gar nicht viel Zeit über Deutschland nachzudenken, obwohl man einige Sachen natürlich schon vermisst. Aber das Leben hier macht sehr viel Spass und ich genieße jede Minute.

EK: Auf deinem Blog richardkuenzel.wordpress.com kann man deine Zeit und deine Erlebnisse in der „neuen Welt“ sehr schön verfolgen. Unten links findet man auch einen Countdownzähler. Klingt da doch ein bisschen Heimweh an... oder? Auf was oder welche Dinge freust du dich nach deiner Rückkehr nach Hause am meisten?



Beim Footballspiel der Texas Longhorns von der University of Texas at Austin im „Darrel K Royal - Texas Memorial Stadium“

RK: Heimweh hatte ich gar keins. Natürlich vermisst man manche Sachen manchmal, aber wirklich Heimweh hatte ich nie. Allerdings freue ich mich schon wieder meine Familie und Freunde zu sehen, wenngleich es mir auch schwer fallen wird, Texas wieder zu verlassen.

EK: Gibt es Dinge, die dich in den Vereinigten Staaten beeindruckten, welche wir in Deutschland vielleicht übernehmen sollten? Im Gegenzug, was schätzt du aus deiner jetzigen Sicht als positiv an den hiesigen, d. h. europäischen Verhältnissen?

RK: American Football und Marching Bands könnten in Deutschland etwas mehr verbreitet sein. Genauso wie die USA etwas mehr von deutschem Fussball vertragen könnte. Generell ist aber die Unterstützung von Leistungssport und die musikalische Förderung an den High Schools direkt eine gute Sache. Im Gegensatz kann sich die USA etwas von unseren öffentlichen Verkehrsmitteln abschauen, denn die gibt es hier kaum. Auch unser Kranken- und Versicherungssystem ist viel besser.

EK: Du bist einer, nein du bist der jüngste Trompetenschüler gewesen, der die Musikschule Vogtland je besucht hat! Mit fünf Jahren hast du mit Trompetenunterricht begonnen und diesen bis zu deiner Abreise in die USA kontinuierlich fortgesetzt. Fehlt dir da in Texas nicht irgendetwas?

RK: Natürlich habe ich meine Trompete mitgenommen! Nach 13 Jahren macht man nicht so einfach Schluss. So lernte ich auch schon am ersten Schultag in der USA den Musikdirektor der Schule kennen, spielte ein wenig vor und wurde prompt in das Varsity WindSymphony Orchester, Varsity Marching Band und Varsity Jazz Band gesteckt. (Varsity ist vor Junior Varsity und Freshman die höchste Stufe von Sport Teams und Musik Ensembles, die für die Schule spielen und antreten.) Da hier viel Zeit in die Musikalische Förderung gesteckt wird, ist das Leistungsniveau aber auch entsprechend hoch. Vor allem im Herbst war mein Alltag hauptsächlich von Musik geprägt. Mit rund 4 Stunden Probe am Tag lernt man schon einiges dazu. Marching Band war eine ganz neue Erfahrung, die man so in Europa nicht bekommt. Eine Marching Band ist eine Band aus 200 bis 500 Blech- und Holzbläsern, sowie Percussion, die auf dem Football Field neben dem Spielen der Musik nach einer Choreografie marschieren. Da Marching Bands durch American Football entstanden sind, gibt es in Europa so gut wie keine. Das hat mich mit 4 Stunden Probe und Training am Tag schon auf Trab gehalten (www.youtube.de/GeorgetownEagleMarchingBand). Seit die Football Saison aber vorbei ist, sind wir jetzt in der Konzert Saison. Nun habe ich nur noch rund 2 bis 3 Stunden Probe am Tag. Mit der Jazz Band bekomme ich auch einen Einblick in echten amerikanischen Jazz. Ich war nie ein Jazz Fan, aber das ist noch einmal ganz anders hier. Musikalisch bin ich also voll eingespannt. Und alles macht auch sehr viel Spass.



Hohe Auszeichnung für einen Austauschschüler: Marcher of the week

EK: In deinem Blog habe ich auch gelesen, dass du einmal „Marcher of the Week“ gewesen bist. Was kann, muss sich ein hiesiger Trompeter darunter vorstellen?

RK: Als Marcher wird ein Mitglied einer Marching Band bezeichnet. Das heißt, dass man neben dem auswendigen Spielen eines ca. 8 min langen Stückes in Formation, Stil und Haltung marschieren muss. Das ist für einen normalen europäischen Musiker kaum vorstellbar, da es komplett anders ist, als alles musische, was man aus Deutschland kennt. Die Eingewöhnung ist dementsprechend schwer und das marschen ist daran jeden Tag mind. 3h trainiert. Um als „Marcher of the Week“ ausgezeichnet zu werden, muss man sich gegenüber von den anderen 200 Mitgliedern des Orchesters beweisen und besser sein als jeder andere. Diese Auszeichnung als Deutscher zu bekommen, ist eine sehr große Ehre. Dies bekommt nicht jeder.

EK: Wie leicht oder wie schwer war dein Einstieg an deiner Highschool in das alltägliche Unterrichtsgeschehen? Gab es Fächer, in welchen der Start einfach oder aber vielleicht besonders schwer war?

RK: Der Unterschied ist schon groß. Man ist eigentlich den ganzen Tag in der Schule. Mein längster Schultag ging einmal 17 Stunden, Proben, Konzerte, Schule und Football Spiel eingeschlossen. Das ist aber nicht der Alltag. Jedoch bin ich jeden Tag locker bis um 6 Uhr in der Schule. Am Anfang des Schuljahres wählt man seine Fächer, die man belegen möchte. Das hat Vorteile, aber auch Nachteile. Zudem muss man nach jeder Stunde das Zimmer wechseln und die Schulgröße von 1800 Schülern ist natürlich auch ungewohnt.

EK: Trotz Schule, Sport und Marching Band, ich hoffe, du hattest Gelegenheiten von dem riesigen Land noch andere Eindrücke zu sammeln. Wo haben dich die vergangenen Monate schon überall hingeführt?

RK: Ich bin sehr dankbar, dass ich in meiner Zeit hier schon viel von den Vereinigten Staaten sehen durfte. Natürlich quer durch Texas, genauso aber auch nach Michigan,

wo ich Thanksgiving verbracht habe. Über Weihnachten durfte ich Minnesota und Kanada besuchen. Im Moment bin ich gerade in den Rocky Mountains in Colorado Snowboard fahren. Da wir hier sehr viel mit dem Auto unterwegs sind, habe ich allerdings auch schon etwas von Oklahoma, New Mexico, Iowa, Kansas und andere Staaten gesehen. Im Juni wird es mich noch nach Pennsylvania und Washington D. C. führen.

EK: Hast du schon Pläne, wie es im Anschluss nach deinem „Abstecher“ nach Amerika weitergeht? Immerhin hast du dich im LandesSchülerRat Sachsen engagiert und hast ein Praktikum im Deutschen Bundestag absolviert. Das klingt nach mehr...

RK: Politik, Musik und Sport interessieren mich nach wie vor. Allerdings werde ich zunächst mein Abitur machen. Ob ich wieder in die Schülervertretung und die Bildungspolitik einsteige, weiß ich noch nicht. Mich reizen

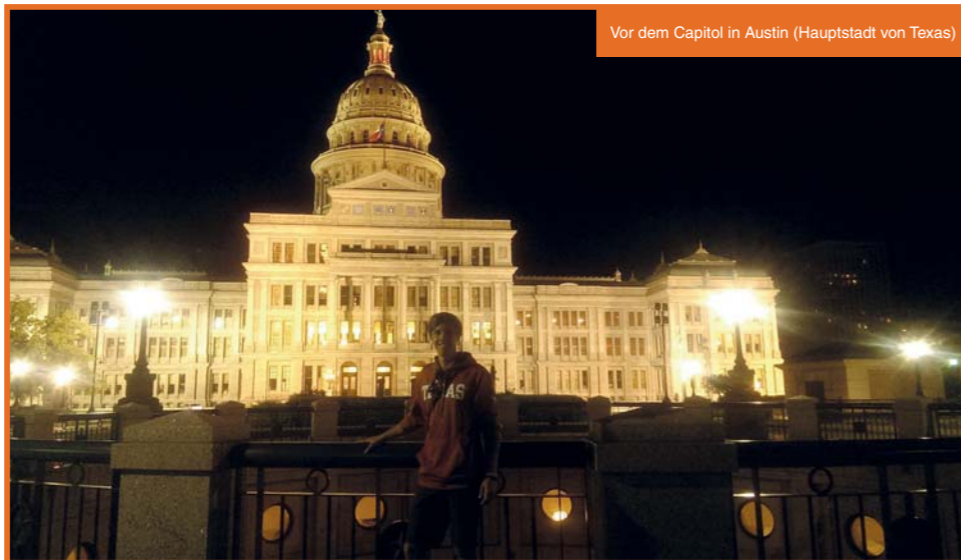
auch neue Sachen. Ich würde zum Beispiel sehr gern eine eigene kleine Jazz Band gründen. Wer also Interesse hat wirklich guten Jazz in kleiner Atmosphäre zu spielen, aufzutreten, und selbst an Musik zu arbeiten, darf sich sehr gern bei mir melden.

EK: Dann wird man dich auch mit der Trompete bald wieder im Vogtland sehen und hören können?

RK: Auch dass weiß ich noch nicht. Zunächst werde ich hier mein Jahr beenden. Und natürlich möchte ich so viele Eindrücke wie möglich bekommen.

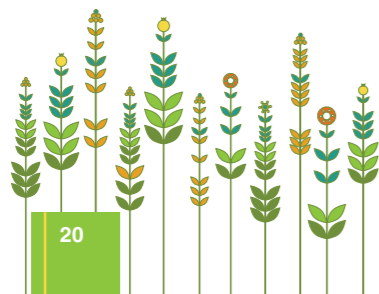
EK: Wir wünschen dir alles Gute und zahlreiche tolle Erlebnisse in den USA und eine gute Heimreise!

RK: Herzlichen Dank und viele Grüße aus Texas!



Vor dem Capitol in Austin (Hauptstadt von Texas)

(Mehr Infos unter: richardkuenzel.wordpress.com)



Gründung einer Band



Traut euch!

von Michael Cyris

In letzter Zeit wurde ich oft von Schülern gefragt, ob ich denn in einer Band spiele und wie das so mit dem „Selbst-Lieder-Schreiben“ ist. Die erste Frage lässt sich noch ziemlich einfach mit „Ja!“ beantworten. Der zweite Punkt ist da schon kniffliger. In einer Band lernt man vor allen Dingen, dass man aufeinander hören muss. Egal, ob man zusammen an eigenen Ideen oder an der Umsetzung eines bekannten Stücks arbeitet: Als Musiker in einer Band ist man immer auf die anderen Mitglieder der Gruppe angewiesen. Dabei spielt es auch gar keine so große Rolle auf welchem technischen Stand man ist. Viele heute bekannte Bands haben sich als Laien und Autodidakten zusammengesetzt, um dann eine großartige Karriere aufs Parkett zu legen. Das beste Beispiel sind da wohl „Die Toten Hosen“. Sänger Campino hat einmal über das mittlerweile mehrere Jahrzehnte andauernde erfolgreiche Bestehen der Band gesagt:

„Wenn du die Wahl zwischen einem erstklassigen Musiker und einem guten Freund hast: Nimm den Freund!“

Schon in diesem Statement wird deutlich, dass eine wichtige Grundlage für das Funktionieren einer Band die Freundschaft sein kann. Wer von euch jetzt so richtig Lust auf Proberaum, Verstärker aufdrehen und Losspielen hat, der sollte zunächst mal seinen Lehrer nach potentiellen Mitmusikern fragen. Wir wissen schließlich, wer gerade was spielt und ob auch bei anderen Musikschülern Interesse an einer Bandgründung besteht. Idealerweise habt ihr Freunde, die auch Lust auf gemeinsames Musizieren haben. Welche Erfolge junge regional Bands feiern können, zeigen die von Thomas Bartlog betreuten Gruppen „Levitate“ und „Connection Error“.

Also: Traut euch und wagt das Abenteuer Band!

Musiktipps des Jahres

Die österreichische Band „Bilderbuch“

von Michael Cyris

Apropos Bands: Da gab und gibt es ja unzählig viele. Dabei dominierten in der Vergangenheit vor allem englischsprachige Künstler den Markt. Aber auch die ein oder andere deutschsprachige Band kann international mithalten und verirrt sich dann und wann in den Charts. Eine dieser Gruppen ist die österreichische Band „Bilderbuch“. Seit dem 27.02.2015 ist ihr mittlerweile drittes Album „Schick Schock“ auf dem Markt.

Wie sich die Musik der vier Jungs aus Wien beschreiben lässt?

Da schwingen in jedem Fall die Attitüde von Falco („Rock Me Amadeus“), der Groove von Prince („Purple Rain“) und sogar ein wenig Hip-Hip im Stile von Outkast („Mrs. Jackson“) mit. Keiner rappt und singt derzeit so unverfroren cool und lässig ins Mikrofon wie Bilderbuchs Frontmann Maurice Ernst. Von ihm stammt auch die Aussage der Band zu der selbst auferlegten Mission in Sachen Popmusik und deutschsprachige Texte: „Es gibt zu wenig Sexiness in der deutschsprachigen Musik.“



Bilderbuch, „Schick Schock“, VÖ 27.02.2015

Akkordeonausbildung in Klingenthal

Noch freie Plätze

von Lars Kremling

Geschichte der Schule

Am 1. November 1843 gründete der Kantor Christian Friedrich Weber unter Einbeziehung der schon 1837 errichteten Sonntagsschule eine Musikschule in Klingenthal. Endlich konnte er seinen Plan verwirklichen, durch eine gute theoretische und praktische Ausbildung auf dem Gebiet des Musikinstrumentenbaus zukünftige Fachleute zu befähigen, Qualitätsarbeit zu leisten und dadurch den guten Ruf der heimischen Musikindustrie weiter zu festigen. Mit 60 Schülern, zwei Musiklehrern und einem Musikinstrumentenmacher wurde der Schulbetrieb aufgenommen. 1879 fand eine Reorganisation der Schule statt. Die Musikschule wurde zu einer gewerblichen Fachschule erweitert, die sich in eine Vor- und eine Fachschule untergliederte. Zwei Jahre später schickte die „Gemischte Handwerkerinnung“ alle ihre Lehrlinge zur theoretischen Unterweisung in diese Schule. 1902 wurde der praktische Unterricht für Geigenbauer eingeführt.

1907 erhielt die Berufsschule den Namen „Fachschule für Musikinstrumentenbau und Handwerk“. Gleichzeitig wurde der Unterricht auf

drei Jahre ausgedehnt. Zu dieser Zeit befand sich die Schule in zwei Gebäuden, der alten Musikschule und der Volksschule. 1919 zog die Schule in das neu errichtete Gebäude der „Jahn'schen Handelslehranstalt“ am Amtsberg, wo sich auch heute noch die Berufs- und Berufsfachschule befindet. Es gab drei Abteilungen: Musikvorschule, Lehrlingsabteilung und Kursusabteilung.

Nach 1945 wandelte sich der Name der „Gewerbeschule für Musikinstrumentenbau und Handwerk“ in „Allgemeine Berufsschule Klingenthal“. Mit der Einrichtung der ersten „Lehrwerkstatt für Musikinstrumentenbau“ in der Akkordeonbauer ausgebildet wurden, begann der Aufbau der Betriebsberufsschule der Klingenthaler Harmonikawerke, welcher 1957 mit der Namensgebung einen vorläufigen Abschluss fand. 1962 erfolgte die Umbenennung in „Betriebsberufsschule der volkseigenen Musikinstrumentenindustrie des Kreises Klingenthal“, in der Lehrlinge aus den drei großen volkseigenen Betrieben KHW, Blechblas- und Signalinstrumentenfabrik sowie Vermona ausgebildet wurden. Den Abschluss der Zentralisierung bildete 1970 die Gründung des

„Schulkombinats der Musikinstrumentenindustrie Klingenthal“.

Das Jahr 1989 brachte mit der Wende in der DDR wieder tiefgreifende Veränderungen in der beruflichen Bildung. Ab 1991 wurde das Gesellen- und Meisterprüfungswesen wieder in die Hände der neuen Handwerkerinnungen gelegt. 1997 erfolgte die Gründung der „Berufs- und Berufsfachschule Vogtländischer Musikinstrumentenbau Klingenthal“. Mit der weiteren Umstrukturierung der beruflichen Bildung im Vogtlandkreis wurde dieser Schulteil dem BSZ Vogtland zugeordnet.

Die Berufs- und Berufsfachschule „Vogtländischer Musikinstrumentenbau“ ist eine staatliche Schule im Freistaat Sachsen der Bundesrepublik Deutschland. Der über 300-jährigen vogtländischen Tradition des Musikinstrumentenbaus folgend, bilden wir in den Berufsbereichen Geigenbau, Zupfinstrumentenbau (Gitarrenbau), Bogenbau,

Kontakt: BSZ Vogtland, Schulteil „Vogtländischer Musikinstrumentenbau“ Klingenthal
Telefon: 037467 23213 | Internet: www.instrumentenbau-klingenthal.de

Handzuginstrumentenbau (Akkordeonbau), Metallblasinstrumentenbau sowie Holzblasinstrumentenbau in verschiedenen Schularten aus.

Ausbildungsprofil

Der Handzuginstrumentenbau ist ein sehr vielseitiges Handwerk. Man muss u. a. Holz, Metalle sowie Kunststoffe handwerklich und maschinell bearbeiten können. Bei uns erlernen Sie die Herstellung ausgewählter Teile und Baugruppen sowie die Montage von Harmonikas und Akkordeons. Ziel soll es sein, die Funktion eines Akkordeons mit seinen Baugruppen und Einzelteilen zu erfassen, das Instrument auf zu bauen sowie spielfertig zu machen. Ein Schwerpunkt bildet das Stimmen der Instrumente. Hier stehen Ihnen die modernsten Stimmkabinen zur Verfügung.

Für das Schuljahr 2015/16 werden noch 2 Auszubildende für den Akkordeonbau gesucht.

Musikschul-Splitter

12. Internationaler Gitarrenwettbewerb in Weimar

von Falk Albrecht

Aller zwei Jahre veranstaltet der Gitarrenverein Weimar den Anna-Amalia-Wettbewerb für junge Gitarristen. Dieser Wettbewerb genießt Dank seines hervorragenden Renommées und seiner Atmosphäre höchstes Ansehen in der Welt der klassischen Gitarre. 70 Teilnehmer aus 19 Ländern trafen sich vom 7. bis 12. April 2015 in der Klassikerstadt.

Die 13-jährige Reichenbacher Gitarristin Luca Alina Westphal nahm zum ersten Mal an diesem internationalen Wettbewerb teil. Um sich innerhalb des hochklassigen Teilnehmerfeldes zu behaupten, sind enormer Fleiß, starker Wille, hohes Selbstbewusstsein und natürlich spielerisches Können, Musikalität und Gestaltungsvermögen vonnöten.

Luca Alina Westphal überzeugte die international besetzte Jury mit einem hervorragenden Wettbewerbsvortrag, für den sie das Prädikat „Mit sehr gutem Erfolg“ zuerkannt bekam.

Herzlichen Glückwunsch!



Im Frühjahr 2017 lädt Weimar zum 13. Anna-Amalia-Wettbewerb ein. Luca Alina hat sich den Termin schon vorgemerkt.

Anzeige



JÜRGEN VOIGT
Meisterwerkstatt für
Metallblasinstrumente
Inh. Kerstin Voigt

- Posaune · Flügelhorn · Trompete
- Tenorhorn u. Bariton speziell für Kinder
- Übedämpfer für kritische Zeiten

Gerwerbepark 22 · 08258 Markneukirchen · Tel. 037422/45280
www.voigt-brass.de www.facebook.com/voigtbrass contact@voigt-brass.de



Podium der Kleinsten



Altbewährtes neu belebt

von Simone Ditt-Baumgarten

Am 19.03.2015 fand nach langen Jahren wieder ein „Podium der Kleinsten“ am Standort Auerbach statt. Die ausverkaufte Nicolaikirche und der tosende Applaus der Zuhörer zeugten von einem sehr großen Interesse an der Veranstaltung.

Bestritten wurde das Konzert von drei Gruppen der Elementaren Musikerziehung unter Leitung von Uta Skupch sowie von einigen unserer jüngsten Auerbacher Schüler an verschiedenen Instrumenten. Ziel war es, den Kindern der Elementarerziehung und ihren Eltern einige Instrumente vorzustellen, um ihnen Anregungen für die Schnuppertage in der Osterwoche zu geben. Daneben wollten wir den jüngsten Instrumentalisten und Sängern die Chance geben, ihre tollen Leistungen in einem Konzert zu zeigen, ohne sich neben den größeren Schülern noch „zu klein“ zu

fühlen. Die Kinder waren allesamt richtige kleine Stars! Mit Konzentration und Eifer waren alle dabei – die Gruppen von Uta Skupch und auch die Solisten. Es ging nicht um Perfektion, sondern in erster Linie um den Spaß und die Freude an der Musik. Das ist in den ersten Jahren einer Musikschausbildung sicher wichtiger als das fehlerfreie „Herunterrasseln“ eines Stückes. Bei vielen Eltern, deren Kinder die Elementare Musikerziehung besuchen, steht natürlich die Frage, wie es danach in der Musikschule für ihr Kind weitergehen kann. Das richtige Instrument zu finden spielt dabei sicher die größte Rolle. Aber auch Ausleihmöglichkeiten für verschiedene Instrumente und ein Kennenlernen der jeweiligen Lehrkräfte an den Schnuppertagen stand für viele Eltern ganz oben an.

Insgesamt war das „Podium der Kleinsten“ ein tolles Konzert und alle waren sich danach einig, dass daraus eine feste Konzertreihe in Auerbach werden wird.

Jubiläum

10 Jahre Musicalkurs Auerbach

von Simone Ditt-Baumgarten

Im September dieses Jahres ist es soweit: Wir feiern 10 Jahre Musicalkurs in Auerbach. Vom 11.09. – 13.09. und vom 18.09. – 20.09. 2015 wird in Auerbach wieder gesungen bis die Stimmbänder glühen.

Für unseren „10.“ haben wir uns prominente Unterstützung geholt. Nico Müller, Sänger der Formation „Adoro“, wird als Gastdozent dabei sein. Er bietet für Schüler ab 16 Jahre und Erwachsene Einzel-Vocal-Coaching an, um an technischen Details und an der richtigen Musical-Stilistik noch gezielter feilen zu können.

Aber auch die jüngeren Teilnehmer kommen nicht zu kurz: Mit ihnen wird Nico an einem gemeinsamen Ensemble arbeiten. Neben dem Vocal-Coaching wird es wie immer viele tolle En-

sembles geben. Vom klassischen Musical und berühmten Disney-Klassikern bis hin zur Filmmusik aus „Der Hobbit“ ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei. Am Klavier sitzt in bewährter Weise Irina Troian. Das große Abschlusskonzert findet am 20.09.2015 um 16.00 Uhr im Ratskellersaal in Rodewisch statt.

Selbstverständlich kommt unser Motto „Singen und Genießen“ auch beim „10.“ nicht zu kurz. Der Förderverein Auerbach und die Elternvertretung haben uns wie in all den vergangenen Jahren ihre Unterstützung zugesagt.

Und natürlich gibt es Schüler, die tatsächlich seit 10 Jahren dabei sind, wenn es heißt: Her mit den Noten und auf ein Neues! Der neue Kurs mit neuen Herausforderungen wartet schon!



Anzeige

Baustelle hat
KULT_{ur}

Plauen, Horten - zukünftiger Sitz der Kreisverwaltung Vogtlandkreis

HORTEN – den denkmalgeschützten Bau würdevoll zu erhalten und effizient zu nutzen ist das Gebot des Vogtlandkreises als Bauherrn. Der Aus- und Umbau ist eine einmalige städtebauliche und architektonisch sinnvolle sowie für die Kreisverwaltung wirtschaftliche Chance.

An diesem Kulturwochenende im zukünftigen Kreistagssaal wird für den Besucher ein visuelles mit einem akustischen Erlebnis einmalig und stimmungsvoll verknüpft.

**Sa, 27. Juni
20.00 Uhr**



Galakonzert der Vogtland Philharmonie

Werke von Jenkins, Bach, Mozart und Händels Feuerwerksmusik
Nathalie de Montmollin / Sopran
Stephan Freund, Sergei Synelnikov / Violine
GMD Stefan Fraas / Dirigent
☎ Touristinformation Plauen 03741 2911027

**So, 28. Juni
11.00 Uhr**



Vogtländischer Frühschoppen der Vogtland Kultur GmbH

u. a. mit *Brezel Brass*
☎ Touristinformation Plauen 03741 2911027

16.00 Uhr



Konzert der Musikschule Vogtland

u. a. mit der *Musical Company Auerbach*
☎ Touristinformation Plauen 03741 2911027

Sparkasse
Vogtland

Sternquell

Vogtlandkreis

Musikschule
Vogtland



Wer bin ich?

von Andreas Häfer

Der große Opernkomponist Richard Strauss gab sich in der letzten Ausgabe der „Zwischentöne“ die Ehre. Die Musikwelt feierte im vergangenen Jahr seinen 150. Geburtstag. Der Vorstellung des heutigen Künstlers liegt ein trauriger Anlass zu Grunde. Die Beantwortung der Frage dürfte nicht schwer fallen.

Wer bin ich ?

Eigentlich rede ich nur ungern über mich. Meine über 1.000 Lieder, die ich selbst geschrieben und zum größten Teil auch gesungen habe, geben mein Leben wieder. In meinen Texten habe ich nicht nur die Liebe mit 17 und das Leben mit 66 Jahren beschrieben, sondern auch Stellung bezogen zu gesellschaftlichen Themen wie Fremdenhass, Drogenkonsum und Spießbürgertum. Es ist schwierig ein Erfolgsrezept für gute Songs zu geben. Eines ist sicher, es bedarf einer abgestimmten Melange aus guter Musik und anspruchsvollen Texten. Mein Publikum hielt mir über 50 Jahre die Treue. Gemeinsam feierten wir die Fußballweltmeisterschaft in Argentinien und Italien, wir trafen uns musikalisch am Stammtisch im Eck in der Konditorei und im griechischen Wirtshaus im Ruhrpott und träumten voller Sehnsucht, einmal in New York zu sein.

Angefangen hat alles mit einer kleinen Mundharmonika, die ich von meinen Eltern geschenkt bekam. Damals war ich gerade fünf Jahre alt. Nur drei später Jahre erfüllte sich mein großer Wunsch. Ich bekam ein Akkordeon. Nach Schulabschluss nahm ich am Konservatorium Klagenfurt ein Musikstudium in den Fächern Klavier, Gesang, Komposition und Harmonielehre auf. Bereits während meiner Studienzeit komponierte ich Lieder und spielte in verschiedenen Bands. Die öffentliche Anerkennung meines musikalischen Schaffens blieb bis dahin eher mäßig.

Meinen ersten größeren Erfolg erzielte ich sechzehnjährig mit dem Lied „Je t'aime“. Aber bis zum eigentlichen Karrieredurchbruch sollte es noch gut zehn Jahre dauern. Bei meiner dritten Teilnahme am „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ in Luxemburg erreichte ich mit „Merci Cherie“ den ersten Preis. Es folgten ausgedehnte Konzerttourneen, Ehrungen, Auszeichnungen und ein Hit nach dem anderen. Es war wie ein Rausch! Meine regelmäßigen Deutschlandtourneen besuchten jeweils 300.000 bis 500.000 Besucher. Allein zu meinem Open Air Konzert am 27. Juni 1992 auf der Donauinsel in Wien kamen über 200.000 Menschen. Ich konzertierte mit den Wiener Symphonikern und den Berliner Philharmonikern. Seit 1982 begleitete mich beständig das Orchester Pepe Lienhard bei allen Konzerten und Studioproduktionen. Die Uraufführung eines Musicals, bestehend aus 23 meiner Lieder, im Jahr 2007 in Hamburg übertraf meine Erwartungen. Im vergangenen Jahr beging ich meinen 80. Geburtstag. Im Rahmen der TV-Gala konnte ich Glückwünsche von zahlreichen musikalischen Gästen entgegennehmen. Zu den Gratulanten gehörten Helene Fischer, Chris de Burgh, Jamie Cullum, Lang Lang, David Garrett und José Carreras. Es waren bewegende Momente für mich.

Aber irgendwann ist alles einmal vorbei. Im Dezember vergangenen Jahres war es soweit.



Rätselhaftes

von Uta Hopfer

Die angegebenen Buchstaben der Lösungswörter ergeben in der richtigen Reihenfolge ein Musikinstrument:

- Wie heißt eine beliebte Konzertreihe für Kinder und Jugendliche der Vogtland Philharmonie? (1. Buchstabe)
- Wie heißt das bekannteste Musikstück von Maurice Ravel? (3. Buchstabe)
- Wie heißt ein dreieckiges russisches Zupfinstrument? (2. Buchstabe)
- Wie heißt der deutsche Kandidat, der seine Teilnahme am „Eurovision Song Contest“ 2015 abgesagt hat? (4. Buchstabe des Vornamens)
- Was bedeutet die Bezeichnung Intermezzo? (3. Buchstabe)
- Welches deutsche Volkslied wurde durch Elvis Presley ein Hit? (8. Buchstabe)
- In welchem Musikwerk von Johann Sebastian Bach möchte der Vater Schlendrian seiner Tochter Lieschen das Kaffeetrinken abgewöhnen? (5. Buchstabe)
- Wie heißt die italienische Bezeichnung für „alle“? (3. Buchstabe)
- Wie nennt man eine hohe Männerstimme? (1. Buchstabe)
- Wer komponierte die „Feuerwerksmusik“? (5. Buchstabe des Nachnamens)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Hier hat der Computer die Taktarten und den Rhythmus völlig durcheinander gebracht. Wer erkennt trotzdem diese beiden Frühlingslieder?



1. Lied



2. Lied



Zum guten Schluss

Kindermünder

aufgesammelt von Evelyn Singer

Die Kinder unterhielten sich zu Beginn der Unterrichtsstunde, ob und welches Instrument sie gerne einmal erlernen möchten. Da sagte Nele (5 Jahre) zu Frau Singer: „Weißt Du was? Ich möchte mal Flockblüte lernen.“

Frau Singer sprach in der Musikalischen Früherziehung: „Bitte nennt mir Körperteile, von denen wir nur ganz wenig haben.“ Die Kinder riefen etwas durcheinander: „Kopf, Arme, Beine, Bauch!“ Nachdem es wieder ruhiger war, sagte Jakob (gerade 5 Jahre): „Ja, und da gibt es noch einen Bauchnagel.“

Amy (9 Jahre) hat eine kleine, noch rote Narbe auf dem äußeren Unterarm, welche aussieht wie eine Sieben. Frau Singer fragte lachend: „Amy, hast du etwa heute in der Schule gespickt, wegen der Sieben“ und zeigte darauf. Da antwortete Amy entrüstet: „Nö, dann würde ich es unten ran schreiben, weil... so dumm ist doch gar kein Lehrer!“

In der Musikalischen Früherziehung wurden Wetterereignisse auf Trommeln übertragen. Es wurde ein Wetterlied gesungen, wobei sich jedes Kind zwischen den Strophen eine Wettersituation auf der Trommel wünschen durfte. „So,“ sagte Henk, „Ich wünsche mir Schnee, da kann ich schön Schlittensfahren.“ Danach war Luca (5 Jahre) dran. Er meinte: „Ich wünsche mir Regen, da kann ich schön Fernseh gucken.“

In der Musikalischen Früherziehung stellte Frau Singer Instrumente vor, unter anderem ein Akkordeon. Mika (5 Jahre) rief wichtig: „Das is ne Quetschkommode, das Ding wiegt Tonnen! Da muß man aufpassen, dass man nicht im Boden versinkt!“ Da mischte sich Paul ein: „Ja, das kenn ich auch, das ist ein Fischerklavier!“

Der Flötenlehrer Herr Divossen fragt Leona: „Na, hast du die Melodie mit der CD geübt? Klingt gut!“ Leona antwortete: „Nö, ich spiel einfach die Töne, dann entsteht die Musik von alleine.“

Lyonel (8 Jahre) übt mit Frau Singer im Gitarrenunterricht an einem Stück. „So, nun ist alles klar, oder möchtest du die letzte Zeile noch einmal wiederholen?“ Da antwortet Lyonel: „Nein, das kriegt meine Mama mit mir schon auf die Reihe.“

Frau Singer hält ein Gerät hoch und fragt die Vorschulkinder nach dessen Namen. Clara (5 Jahre) antwortet: „Metronom!“ Frau Singer war erstaunt über die spontane Antwort und fragte: „Deine Mama (spielt selbst Gitarre) hat wohl ein Metronom?“ Clara: „Nein!“ meinte sie wichtig, „Meine Mama spielt ordentlich... und außerdem geht sie zum Saitenspielkreis!“

Frau Singer spielte auf dem Xylophon eine kleine Melodie, an deren Ende durch einen absichtlich kräftigen Schlag auf die Klangstäbe zwei davon aus der Auflage sprangen. „Ooh!“, rief Mika, „Frau Singer, dir sei jetzt grad die Latten rausgeflung!“ Frau Singer: „Wie bitte?“ Mika: „Na ich meine die Spiellatten!“

Die 5-jährige Nele berichtete: „Mein Papa hat sich auf Arbeit ganz toll am Kopf gestoßen, da hat er gleich eine Verbindung gekriegt!“

In der ersten Klasse wurden die Kinder gefragt, wer von ihnen ein Instrument lernt. Keiner meldete sich. Die Lehrerin sprach: „...und du Lara?“ (Lara nimmt bereits im 2. Jahr Klavierunterricht) „Du lernst wohl kein Instrument?“ Darauf Lara: „Nö, ich hab schon.“

Svenja (6 Jahre) sieht im Blockflötenunterricht ihre Flötenschule auch beim Lehrer liegen: „Ach, du hast das auch das Heft, damit du immer vor mir was üben kannst!“ stellte sie selbstbewusst fest.